

# Brutbericht aus unseren Schutz- und Zählgebieten im Jahr 2015

Zusammengestellt von CHRISTEL GRAVE



Brütender Säbelschnäbler.

Foto: Helmut Mittelstädt

An dieser Stelle sollen nur einige Besonderheiten der Brutsaison 2015 vorgestellt werden. Die Gesamtbrutbestände (ausgewählter Arten) sind auf der Tabelle auf den beiden folgenden Seiten zu finden.

Auf **Norderoog** brüteten insgesamt 2.850 Brutpaare (BP) Brandseeschwalben in drei Teilkolonien, von denen ca. 300 Paare erst Anfang Juni eine neue Teilkolonie im Süden der Hallig gründeten. Der Bruterfolg der frühen Brutvögel war sehr gut. Die Nachzügler verloren ihre Brut leider Anfang Juli bei einem Landunter. Auch die Küsten- und Flusseeeschwalben hatten ein gutes Brutjahr. Der Bestand der Graugans sank deutlich ab, was an einer Sturmflut Ende März lag, die fast alle Gelege zerstörte. Nur 18 Paare legten noch im April nach. Auf dem **Norderoogsand** stieg der Möwenbestand wieder leicht an. Erstmals konnten wieder Zwergseeschwalben festgestellt werden. Sie brüteten an der Südspitze, verloren jedoch bei hohen Wasserständen Anfang Juni ihren Nachwuchs.

Insgesamt 19 Brutvogelarten brüteten im letzten Jahr auf **Südfall**, die Verluste durch Überflutungen waren gering. Die Lachmöwenkolonie blieb stabil mit aktuell 3.500 BP.

Dazwischen brüteten zwei Schwarzkopfmöwenpaare. Der Bestand von Herings- und Silbermöwen war mit 650 Paaren ebenfalls stabil. Die Löfflerkolonie wuchs weiter auf 40 BP an, die ca. 80 Küken aufzogen. Leider ist der Bestand der Küsten- und Flusseeeschwalben auf nur noch 180 BP gesunken. Der Sandregenpfeiferbestand blieb auf sehr niedrigem Niveau, und das einzige Säbelschnäblerpaar brütete erfolgreich.

Wie im vorigen Jahr konnten auch 2015 nur 12 Arten auf **Habel** als Brutvögel festgestellt werden, davon 9 Wasservögel. Durch die sich verändernde Vegetation (Überhandnahme der Quecke) sind die Flächen für z.B. Möwen und Austernfischer sehr reduziert. Rotschenkel (30 BP) und Wiesenpieper (10 BP) haben im Gegenzug zugenommen. Küstenseeschwalben und Regenpfeifer brüteten nicht mehr auf der Hallig.

Im Rahmen der Habel-Betreuung werden auch die Brutvogelbestände auf Hallig **Gröde** erhoben. Hier brüteten alle heimischen Möwenarten in mehrere Kolonien, auch ein Schwarzkopfmöwenpaar wurde festgestellt. Vor allem im Halligzentrum brüteten Säbelschnäbler mit 68 BP und, auf mehrere Kolo-

nien verteilt, 211 Küsten- und 85 Flusseeeschwalben.

An der Nordspitze der **Amrum Odde** brütete die erfreuliche Zahl von 31 Paaren Zwergseeschwalben, die mit rund 25 flüggen Jungvögeln einen guten Bruterfolg hatten. Für die Eiderente war 2015 ebenfalls ein gutes Jahr. Mit mindestens 39 Brutpaaren war der Bestand auf der Odde so hoch wie seit fast 15 Jahren nicht mehr. Erfreulich ist auch, dass zwei Paare Sumpfohreulen erfolgreich gebrütet haben und insgesamt fünf Jungvögel aufzogen. Eine sich im Süden der Odde etablierende Sturmmöwenkolonie wuchs leicht von 19 auf 25 Paare, die Zahl der Mantelmöwen verdoppelte sich fast von 7 auf 12 Paare. Die Brutpaarzahlen der anderen Arten bewegten sich etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Im **Rantumbecken** gab es im letzten Jahr einen besonders hohen Prädationsdruck, der v.a. bei den Brutbeständen auf den acht künstlichen Brutinseln deutlich wurde. Im April wurden max. 113 Säbelschnäbler auf den Inseln 5 und 6 beobachtet, die jedoch Ende April wieder abzogen. Auch die Lachmöwen und Seeschwalben blieben nicht dau-

erhaft hier. Insgesamt wurde auf den Brutinseln fast kein Bruterfolg festgestellt. Wir hoffen, dass wir die Ursache klären konnten, so dass die Brutinseln im nächsten Jahr wieder weitgehend prädatationssicher sein werden.

Der **Hauke-Haien-Koog** ist traditionell Brutplatz zahlreicher Enten und Gänse. Der Graugansbestand lag in diesem Jahr bei 79 Paaren. Neben 21 Säbelschnäbler-Paaren brüteten 2 BP Fluss- und 8 BP Küstenseeschwalben im Nordbecken. Toll waren die Bruten von Zwergseeschwalben und Sandregenpfeifern, jeweils mit 2 Paaren. Der Brutbestand der Uferschnepfe nimmt leider weiter ab. Nur noch 2 BP konnten im Gebiet festgestellt werden

Im Hamburgischen Wattenmeer blieben die Bestände der meisten Arten stabil. Auf **Neuwerk** wurden insgesamt 56 Brutvogelarten erfasst. In den Vorländern brüteten 470 Paare der Brandseeschwalbe sowie 438 Küsten- und 585 Flusseeeschwalbenpaare. Die erfassten Zahlen liegen damit im guten Mittel der letzten Jahre. Erfreulich waren außerdem ein Karmingimpelrevier direkt am Nationalpark-Haus sowie der recht hohe Bestand von 56 Paaren bei den Säbelschnäblern.

Auf **Scharhörn** und **Nigehörn** brütete wieder jeweils ein Sumpfohreulenpaar. Das vierte Jahr in Folge fand auf Scharhörn außerdem eine Bodenbrut der Wanderfalken statt – 2015 wurden drei Jungvögel flügge. Die Bodenbrüterkolonie der Kormorane auf Nigehörn verkleinerte sich von 252 (2014) auf 206 Paare. Leider blieb es auch 2015 bei nur einem Sandregenpfeiferpaar, Löffler brüteten keine auf den Inseln. Die Brutpaarzahlen von Wiesenpieper und Feldlerche blieben auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre.

Die häufigste Brutvogelart in den **Helgoländer Klippen** war die Dreizehenmöwe mit 5.047 Paaren, nochmals gut 350 BP weniger als im Vorjahr. Der Trottellummenbestand dagegen stieg weiter auf 3.381 Paare. Mit 49 Paaren brüteten auch wieder mehr Tordalke in den Felsen. Noch immer steigt der Basstöpelbestand weiter an. Seit vier Jahren sinkt dagegen der Eissturmvogelbestand auf aktuell 60 BP. Auf der **Helgoländer Düne** brüteten 51 Silber- und 427 Heringsmöwen in der

Großmöwenkolonie. Der Bestand der Eiderente hat weiter abgenommen.

Auf dem **Möwenberg Schleswig** lag der Bestand der Großmöwen mit 494 BP wieder im Mittel der letzten Jahre ein. Neben 5 Graugänsen brüteten noch einige Stockenten hier. Weitere Enten- und Gänsearten wurden nicht als Brutvögel festgestellt.

In der **Schleimündung** war die Zahl der brütenden Seevögel auch im letzten Jahr leider wieder sehr niedrig. Im Nordteil Oehe-Schleimünde gab es leichte Bestandssteigerungen beim Rotschenkel. Sandregenpfeifer brüteten mit 5 BP im Strandbereich, Zwergseeschwalben leider nicht mehr. Auf den Brutflößen brüteten je ein Sturm- und ein Silbermöwenpaar, 20 weitere BP der Sturmmöwe brüteten in der Nähe. Im Südteil, auf der Halbinsel Olpenitz wurden 108 Sturmmöwennester gezählt, jedoch wurden auch viele leere Nester gefunden. Das Prädatorenproblem war leider noch immer nicht durch einen geeigneten Zaun gelöst. Aber auch der Seeadler wurde beim Jagen in der Sturmmöwenkolonie beobachtet. Küstenseeschwalben und Sandregenpfeifer brüteten mit 9 bzw. mit 2 Paaren hier.

Die **Greifswalder Oie** hingegen war auch 2015 komplett raubsäugerfrei. Dadurch konnten die sehr guten Brutvogelbestände aus dem Vorjahr nochmals zunehmen. Die Silbermöwenkolonie blieb stabil mit 97 BP. 28 Eiderentenpaare brüteten auf der Insel und 5 Wachtelkönigreviere wurden festgestellt. Auch die Fasane, die vermutlich 2013 ausgesetzt worden waren, brüteten mit 4 Paaren. Durch geeignete Schutzmaßnahmen liegen Rauch- und Mehlschwalbe weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Erstmals seit 2006 konnte ein festes Revier einer Grauammer nachgewiesen werden, leider noch ohne Brutnachweis.

Auf der **Fährinsel** werden seit zwei Jahren Daten erhoben. Vor allem Röhricht- und Gebüschbrüter werden hier festgestellt. Neben einigen Entenarten brüteten hier auch 3 BP Kiebitze und 2 BP Rotschenkel.

Auf **Schwarztonnensand** haben sich einige neue Brutvogelarten inzwischen fest etabliert: Der Neuntöter brütet schon im 3. Jahr hier, Braunkehlchen und Schwarzkehlchen

seit zwei Jahren. Bei der Graugans gab es 2015 den ersten Brutnachweis. Wieder brüteten 3 BP des Karmingimpels sowie ein Flussregenpfeifer auf der Insel.

Anden **Hoisdorfer Teichen** brüteten in den Schilfbereichen auch im letzten Jahr wieder typische Schilfbrüter wie Teichrohrsänger und ein Paar des Sumpfrohrsängers. Auch Paare von verschiedenen Wasservögeln konnten festgestellt werden, darunter unter anderem Rothalstaucher, Schnatterenten und Blässrallen. Im Jahr 2015 konnten des Weiteren zahlreiche Paare von Singvögeln innerhalb des Gebietes festgestellt werden. Besonders erwähnenswert ist auch der Brutverdacht eines Kranichpaares.

### Die detaillierte Aufstellung in Tabellenform

Die vorliegende Zusammenstellung der Brutvögel aus dem Jahr 2015 in den von uns betreuten Schutz- und Zählgebieten ist keine wissenschaftliche Veröffentlichung: Alle Angaben sind vorbehaltlich einer endgültigen Auswertung. Ein Teil der Angaben beruht aus Schutzgründen auf Schätzungen, die zwar so sorgfältig wie möglich gemacht wurden, trotzdem aber Fehler aufweisen können. Die Sicherheit der Angaben schwankt von Vogelart zu Vogelart. Die genaue Bestandserfassung ist auch aufgrund unterschiedlicher Struktur der Schutzgebiete von unterschiedlicher Genauigkeit. Hier sind nicht alle erfassten Brutvogelarten aufgeführt, die Aufstellung beschränkt sich auf ausgewählte Arten.

Wir danken allen Zählerinnen und Zählern, die bei den Brutvogelerfassungen 2015 in unseren Betreuungsgebieten mitgemacht haben, besonders bei dem Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ und der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Helgoland, die uns die Daten für Helgoland zur Verfügung gestellt haben.

### Abkürzungen:

BZF = Brutzeitfeststellung

BV = Brutverdacht

n.e. = nicht erfasst

Christel Grave koordiniert als Leiterin der Regionalstelle Nordfriesland des Vereins Jordsand die Arbeit in den Betreuungsgebieten an der schleswig-holsteinischen Westküste.

Brutvogelart Wissenschaftl. Name	Amrum Odde	Fährinsel	Greifswalder Oie	Gröde	Habel	Hauke-Haien-Koog	Helgoland Düne	Helgoland Hauptinsel	Hoisdorfer Teiche	Kniepsand-Vordüne	Möwenberg	Neuwerk	Niegehörn	Norderoog	Norderoogsand	Osewoldter Vorland	Rantumbecken	Scharhörn	Schleimündung	Schwarztonnensand	Südfall
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>						X											2		4		
Rothalstaucher <i>Podiceps grisegena</i>									1												
Eissturmvogel <i>Fulmarus glacialis</i>								60													
Basstölpel <i>Sula bassana</i>								684													
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>													206								
Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>						3															
Löffler <i>Plataleucorodia</i>				BZF																	40
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>			6			3											2				
Graugans <i>Anser anser</i>	12	4	2	33	17	79	5		4	7	5	2	2	18	28	n.e.	12	1	2	1	32
Kanadagans <i>Branta canadensis</i>																			2		
Nonnengans <i>Branta leucopsis</i>																	1				
Nilgans <i>Aloochenaegyptiacus</i>	2			1		1				1			1				1			1	4
Brandgans <i>Tadornatadorna</i>	11	2	3	11	2	1						100	3	≥4		15	X	10	≥4	3	2
Schnatterente <i>Anas strepera</i>		4	1	4	4	X			2							3	≥3		BZF		
Krickente <i>Anas crecca</i>																	≥2				
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	5	6	16	6	8	41	9		5		5	15	1	5		15	≥5	5	≥1	3	
Knäkente <i>Anas querquedula</i>						1															
Löffelente <i>Anas clypeata</i>				1								3				4	≥2				
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>				3	2							4					4		1		
Eiderente <i>Somateria mollissima</i>	39		28	1			31					1	31	17	2		3	16			4
Mittelsäger <i>Mergus serrator</i>	5		2	3										1			2		5		1
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>			4																		
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>									1												
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>						3										1	3				
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>									1												2
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>												1			1			1			
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>							3														1
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>			4																		1
Teichralle <i>Gallinula chloropus</i>			1	1			3					7					1				



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [37\\_1\\_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Grave Christel

Artikel/Article: [Brutbericht aus unseren Schutz- und Zählgebieten im Jahr 2015 14-17](#)